Fuldaer Musik aus Vergangenheit und Gegenwart

Serie A: Vokalwerke

Heft 4:

Michael Henkel (1780-1851): Cantate auf die Jubelfeier der Fünf und zwanzig jährigen Bischofswürde Seiner Hochfürstlichen Gnaden Adalbert III, Bischofs und Abts zu Fulda, des H.R.R. Fürsten, Ihrer Majestät der Römischen Kaiserin Erzkanzlers durch Germanien und Gallien Primas etc. etc..

Poesie von P.A. Schultheis. In Musik gesetzt und Allerhöchstdenselben am 24 May 1814 unterthänigst zugeeignet.

Seinerzeit unveröffentlicht.

Herausgegeben von Thorsten Pirkl.

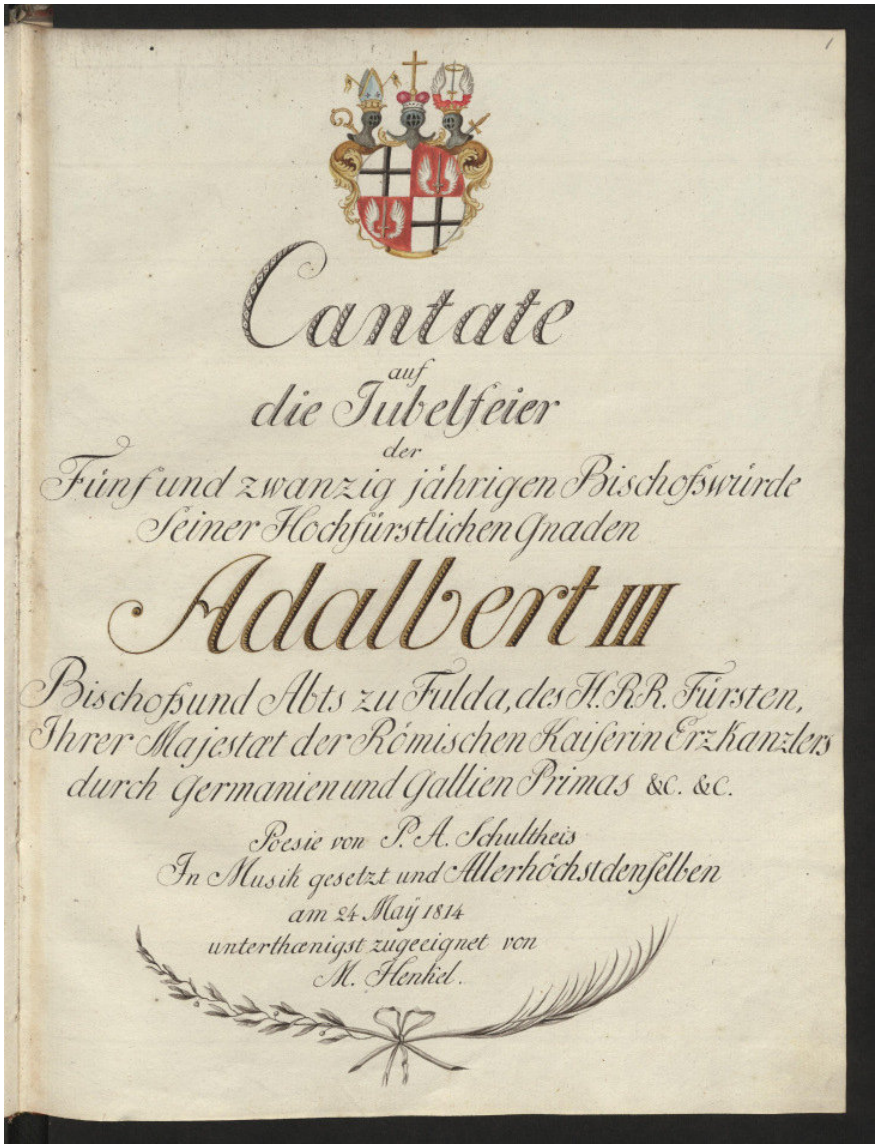
© Edition Musica Fuldensis 2014

Zum Komponisten

Michael Henkel wurde am 18. Juni 1780 in Fulda geboren. Seit 1794 als „Bälgetreter" am Fürstenhof tätig, wurde er 1799 als Violoncellist in die Hofkapelle aufgenommen. Um 1800 erhielt er Unterricht von Johann Gottfried Vierling in Schmalkalden, einem Enkelschüler Bachs. 1802 wurde Henkel Kantor und Organist der Fuldaer Stadtpfarrkirche, 1803 darüber hinaus Domkantor. Beide Ämter behielt er bis zu seinem Tode am 4. März 1851. Von 1807 bis 1848 wirkte er zudem als Lehrer am Fuldaer Lehrerseminar und am „Lyceum und Gymnasium", wo er Theorie, Gesang und Instrumentalspiel unterrichtete. Henkel war also prägend für fast zwei Generationen junger Musiker, die in Fulda in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts heranwuchsen. Er gründete ein Orchester aus ehemaligen Hofmusikern und Laien, 1823 die „Fuldaer Stadtmusikanten" und 1837 den weltlichen Chor „Cäcilia". Darüber hinaus betätigte er sich kompositorisch, sein Werkverzeichnis umfasst über hundert Opus-Nummern. Trotzdem ist sein Schaffen heute in Fulda vergessen, seine Noten sehr schwierig zu beschaffen. Aber gerade den Organisten „auf dem Lande" hatte er eine Vielzahl kleiner Stücke auf den Weg gegeben, die in dieser Reihe nun nach und nach wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.

Rechts: Titelblatt der Handschrift in der Staatsbibliothek Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Einige Hinweise zum Werk, zur Edition und zur Musizierpraxis jener Zeit finden sich am Ende dieses Heftes im Nachwort des Herausgebers.


Cantate
auf
die Jubelfeier
der
Fünf und zwanzig jährigen Bischofswürde
Seiner Hochfürstlichen Gnaden
Adalbert III
Bischofs und Abts zu Fulda, des H. R. R. Fürsten,
Ihrer Majestät der Römischen Kaiserin Erzkanzlers
durch Germanien und Gallien Primas &c. &c.
Poesie von P. A. Schultheis
In Musik gesetzt und Allerhöchstdenselben
am 24 May 1814
unterthänigst zugeeignet von
M. Henkel.

Cantate auf die Jubelfeier von Fürstbischof Adalbert III. 1814

Michael Henkel (1780-1851)

Introduzione. *Pastorale.*

Kl.Auszug

ff p p ff mf

10

K

ff pp ff p ff fz fp fp

18

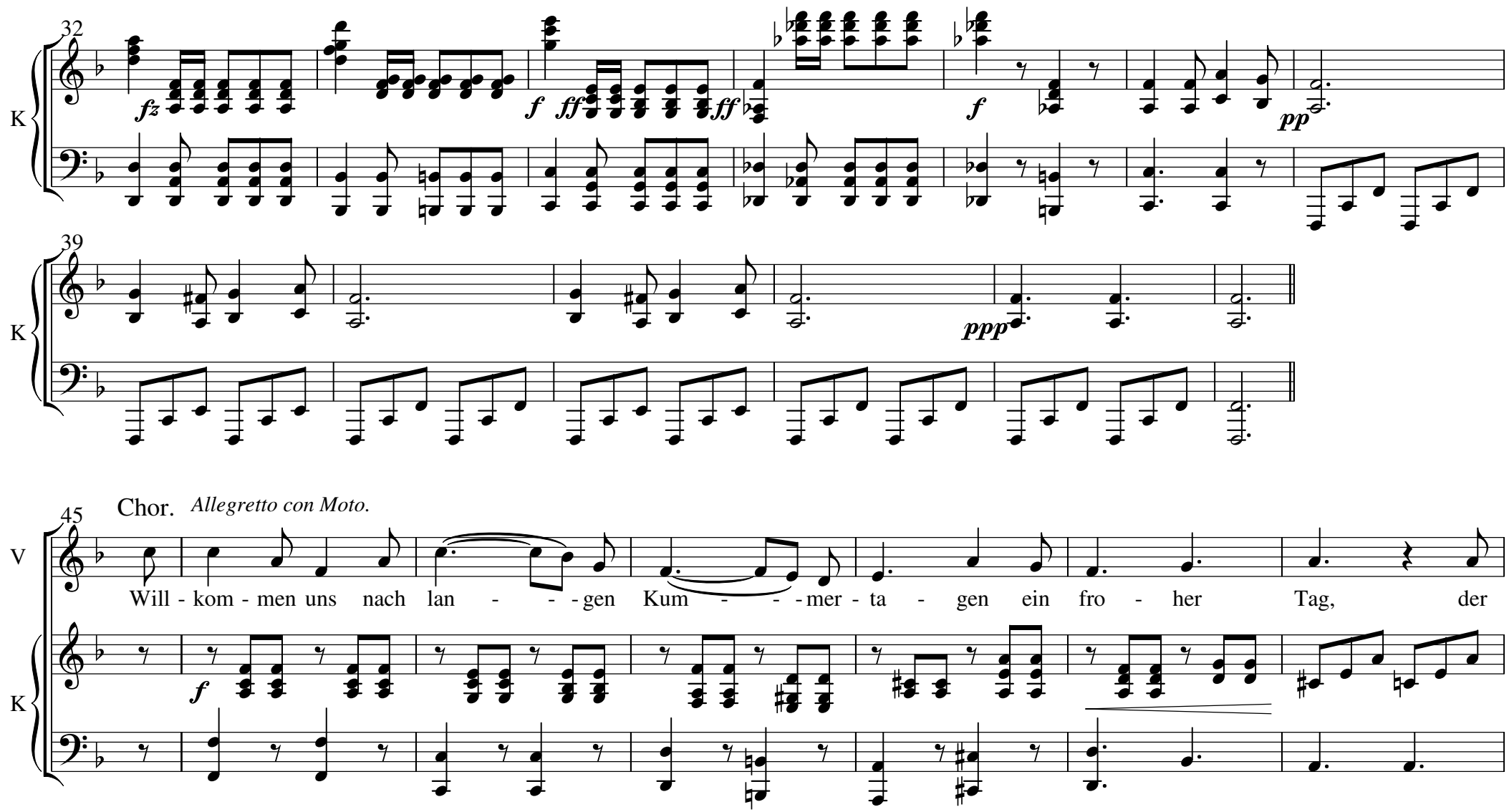
K

fz p ralent. dolce

25

K

tr p mp ff p ff


32
K
fz
f
ff
ff
f
pp
39
K
ppp
45
Chor.
Allegretto con Moto.
V
Will - kom - men uns nach lan - - - gen Kum - - - mer - ta - gen ein fro - her Tag, der
K
f

51

V

uns ent-ge - - gen lacht! der uns ent - ge - - - gen lacht! Wie

K

f

57

V

herr - lich, herr - lich tönt dem Ohr ge-wöhnt an Kla - - gen, wenn

K

a piacere

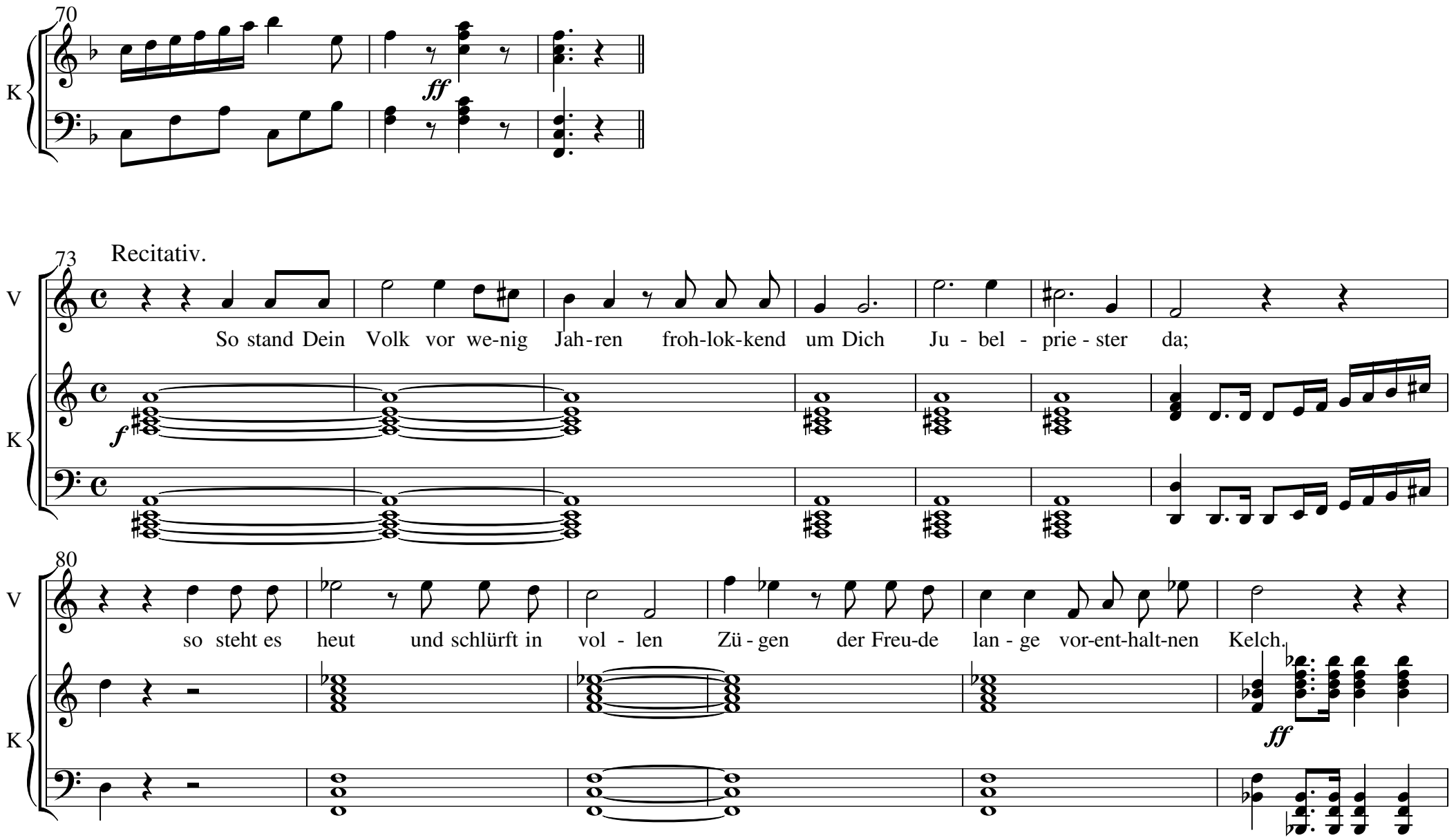
63

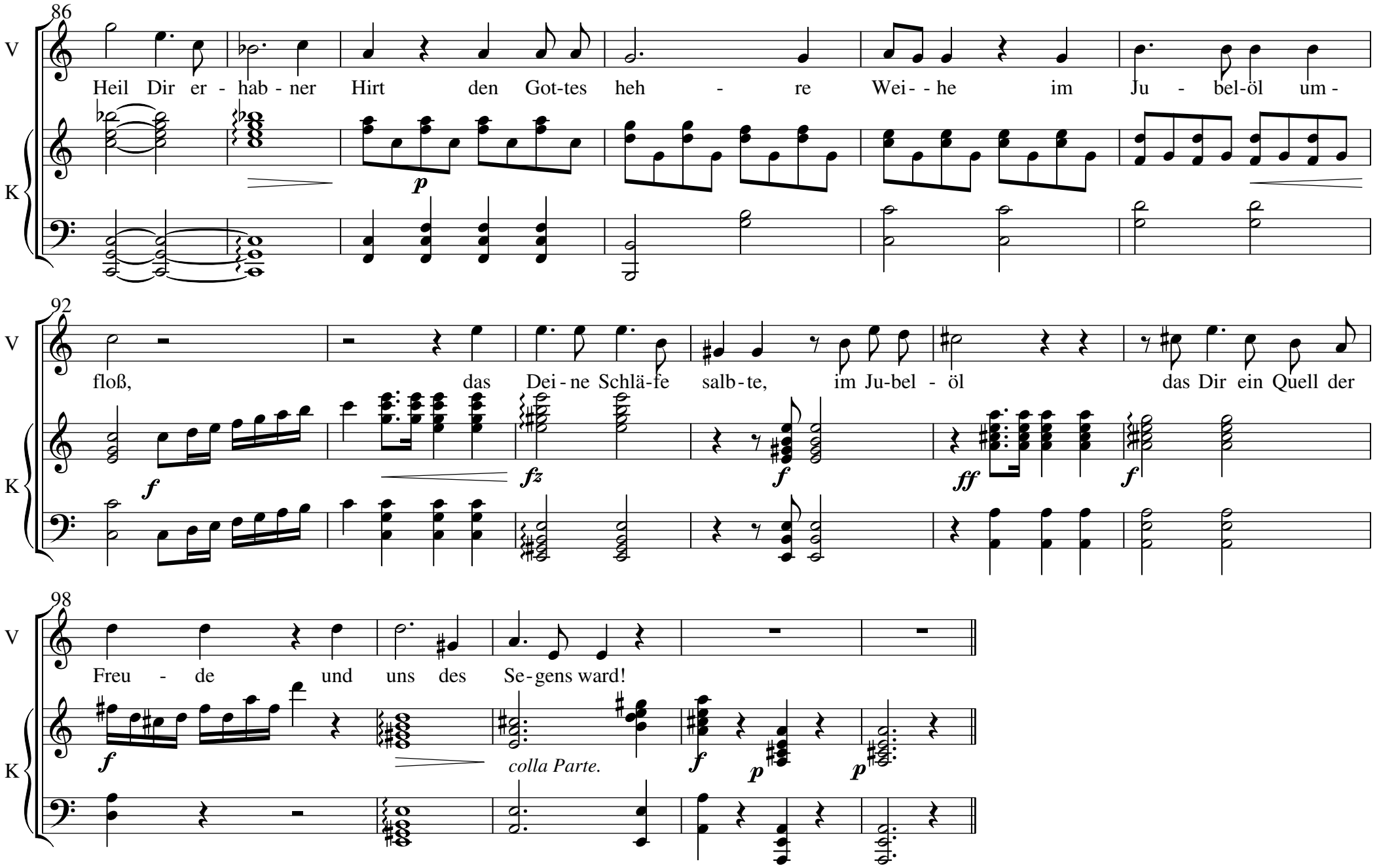
V

ihm der Freu - de sü - - - ßer Laut er - wacht!

K

ff


70
K
ff
73
Recitativ.
V
So stand Dein Volk vor we-nig Jah-ren froh-lok-kend um Dich Ju - bel - prie - ster da;
K
f
80
V
so steht es heut und schlürft in vol - len Zü - gen der Freu-de lan - ge vor-ent-halt-nen Kelch.
K
ff


86
V
K
Heil Dir er - hab - ner Hirt den Got-tes heh - re Wei- - he im Ju - bel-öl um -
p
92
V
K
floß, das Dei - ne Schlä-fe salb - te, im Ju-bel - öl das Dir ein Quell der
f
fz
f
ff
f
98
V
K
Freu - de und uns des Se - gens ward!
f
colla Parte.
f
p
p

Terzetto. *Allegro non troppo.*

103

K

p *dolce.* *ff* *p* *dolce.* *ff* *f*

109

V

Er - quick - end wie von fri - schen, fri - - schen Lau - ben dem mü - den, mü - den

K

fp

115

V

Pil - ger Küh- - lung thaut, war uns Dein schö - ner Chri - stus- - glau - ben, der nur auf Gott, auf Gott und

K

120

V

Tu - gend, Tu - gend baut. Nur Trö - stung floß von Dei - nem

K

p

125

V

Mun - de, nur Se - gen, Se-gen quoll aus Dei - ner, Dei - ner Hand, und Se - gen ward mit je-der

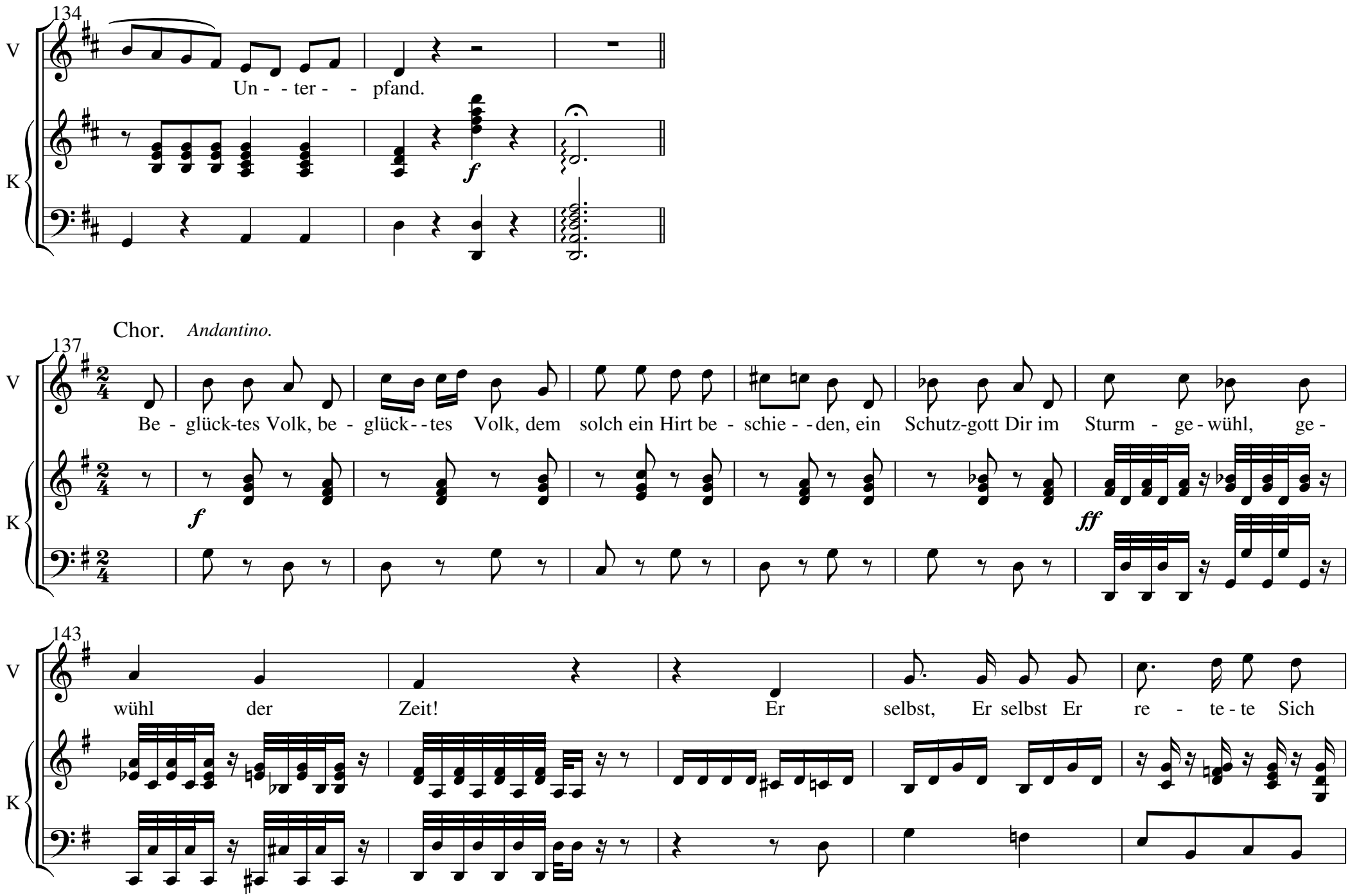
K

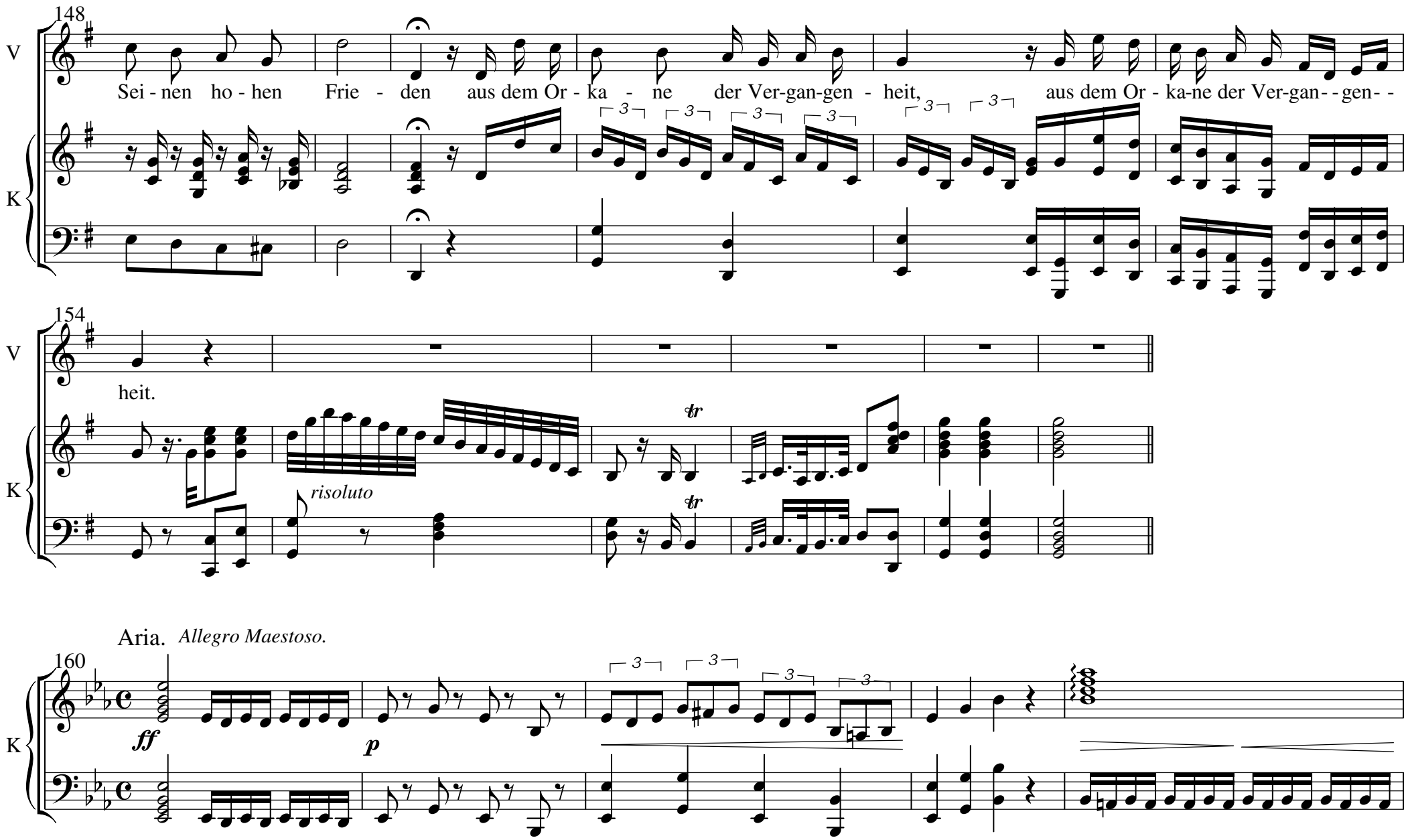
130

V

Stun - - de der reg-sten Lie - be, Lie - - be Un - - ter - pfand,

K


134
V
Un - - ter - - pfand.
K
f
Chor. Andantino.
137
V
Be - glück-tes Volk, be - glück- - tes Volk, dem solch ein Hirt be - schie - - den, ein Schutz-gott Dir im Sturm - ge - wühl, ge -
K
f
ff
143
V
wühl der Zeit! Er selbst, Er selbst Er re - te - te Sich
K


148
V
K
Sei - nen ho - hen Frie - den aus dem Or - ka - ne der Ver-gan-gen - heit, aus dem Or - ka-ne der Ver-gan- - gen- -
154
V
K
heit.
tr
risoluto
tr
Aria.
Allegro Maestoso.
160
K
ff
p

165

V

Wenn in gro-ßen Schöp-fungs Stund ein Gott sich ei - ne See - le weiht, die mit

K

172

V

Herr - scher Kraft um - - wun - den Gott ver - tre - tend hier ge - beut; o dann ath - met selbst der

K

177

V

Ae - ther leis´ mit an - ge - halt - ner Luft, und die Ros´ ent-glü - het rö - ther ih - -rem

p *pp*

K

182

V

sü - ßen Pur- - pur- - duft, ih- - rem sü - ßen Pur- - pur- - duft.

K

ff

187

K

p

192

V

Hel-ler blin-ken sie die Ster-ne hoch in fei - er - li - cher Ruh´; Hym-nen tö - nen nah und

K

199

V

fer - ne ju - belnd ih - ren Bei - fall zu; Und mit Blü - then ü - ber - schnei - et, wie ein

K

p *pp*

204

V

zar - ter Blu - men - ring, liegt die Stell wo hoch - ge - wei - het Die ge - - krön - te See - - le

K

209

V

ging. die ge - - krön - te See - - le ging.

K

ff *p*

214

K

219

V

Wenn ein Volk nach mü-dem Schwei-gen dann um ih - re Sen-dung minnt, und sie schön den stol - - zen

K

225

V

Rei - gen ih - rer Göt - ter - bahn be - ginnt; O dann rau - schen Won - ne Flüs - se, tö - nen

K

p *pp*

230

V

En - gel - har - mo - nie´n, Erd und Him - mel tau - schen Küs - se jauch--zend durch die Wel--ten

K

235

V

hin, jauch--zend durch die Wel--ten hin.

K

239

Chor.

V

Drum win-det Dir A - dal-bert fest - - li-che Kro - nen und streu-et Dir Pal-men Dein ju - -beln-des

K

ff

246

V

Fuld. So

K

251

V

ju - belt kein Volk in den glück-lich - sten Zo - nen wie Ful - da in A - - dal - - berts fürst - - li - cher

K

255

V

Huld. Drum win - det Dir

ff *f*

K

259

V

A - dal - bert fest - - - li - - che Kro - nen und streu - et Dir

K

f

263

V

Pal - men Dein ju - - beln - des Fuld, Dein ju - - beln - des,

K

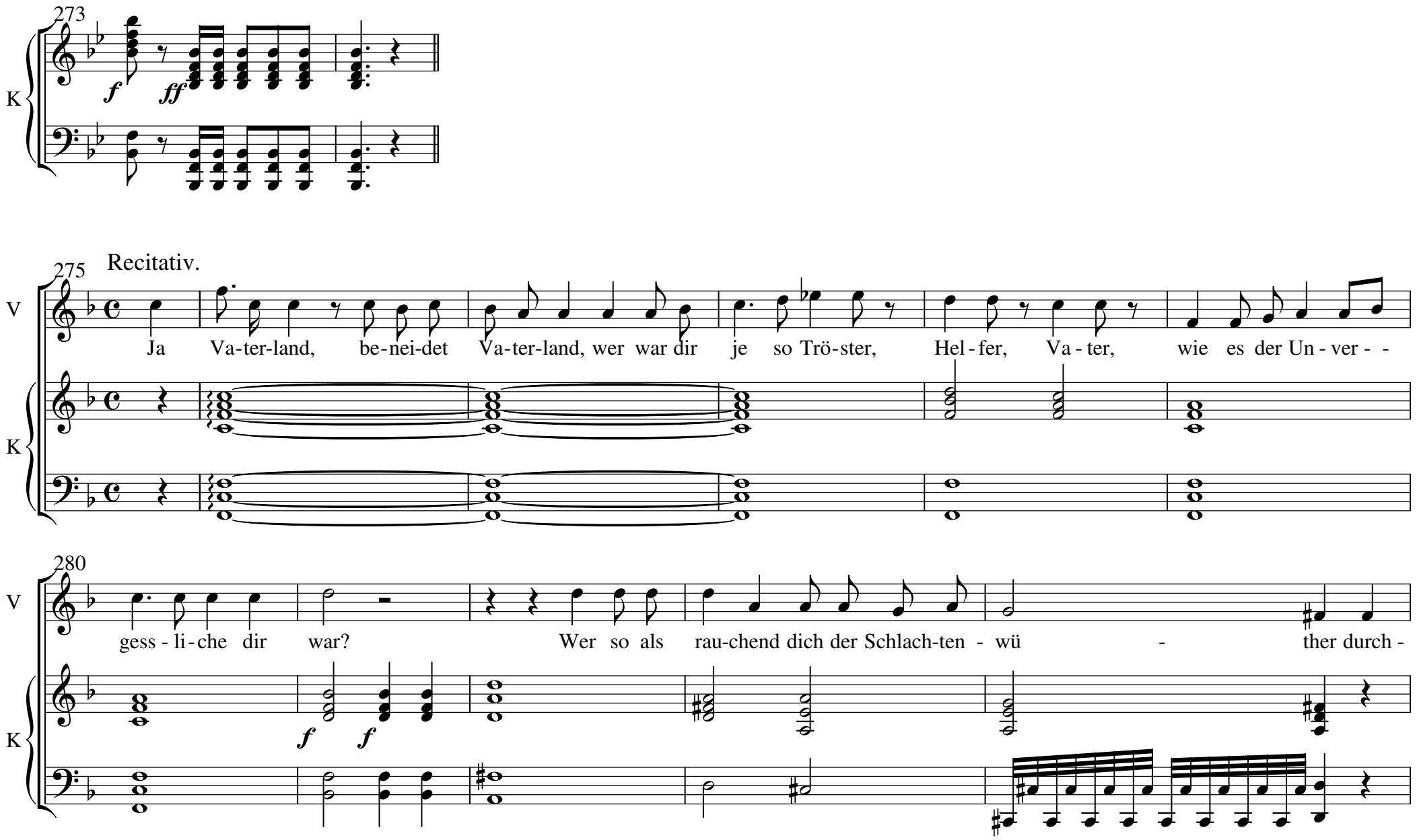
267

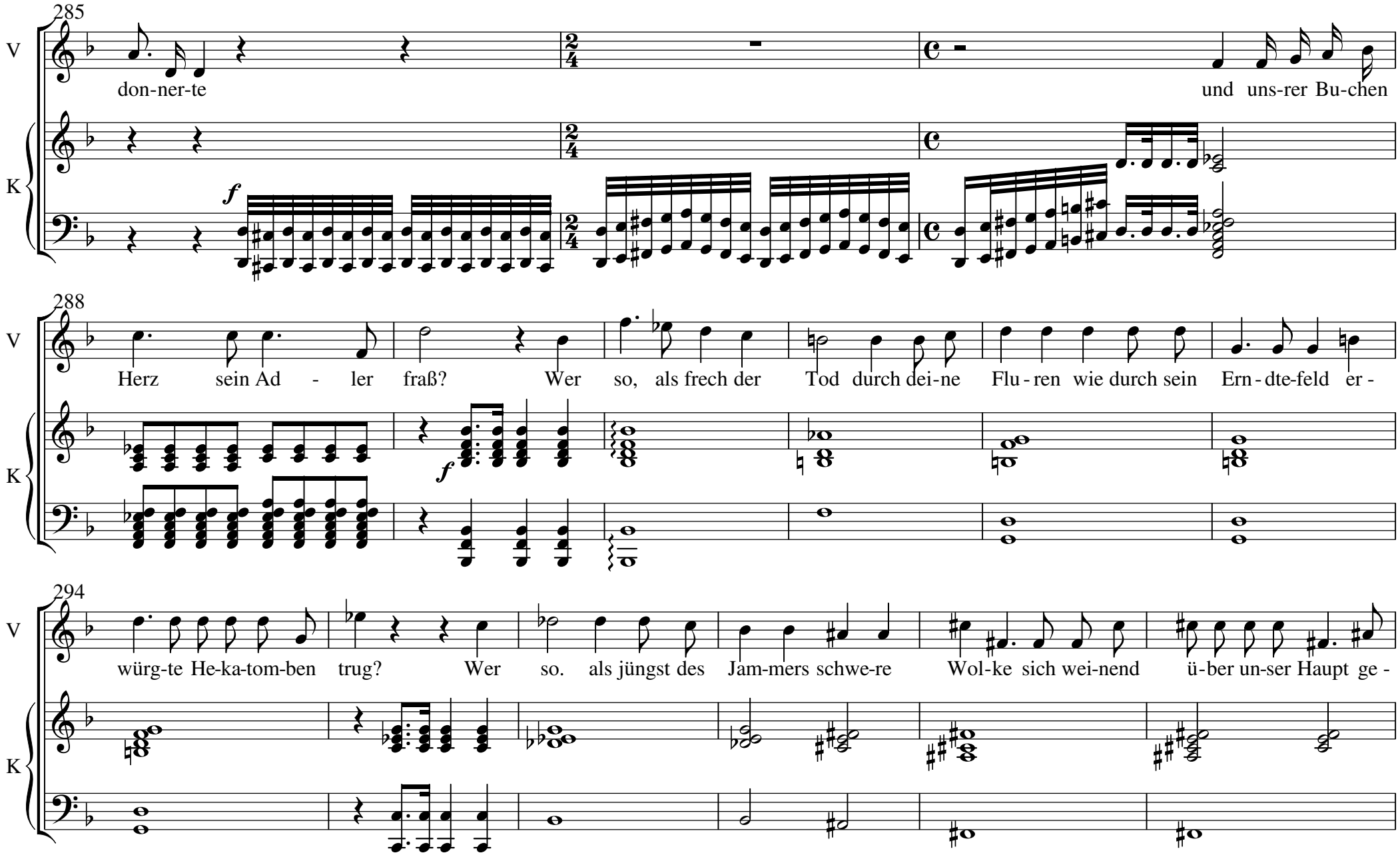
V

ju - - beln - des Fuld.

K

ff *ff* *fz* *fz* *fz*


273
K
f
ff
275
Recitativ.
V
Ja Va-ter-land, be-nei-det Va-ter-land, wer war dir je so Trö-ster, Hel-fer, Va-ter, wie es der Un-ver- -
K
280
V
gess-li-che dir war? Wer so als rau-chend dich der Schlach-ten- wü - ther durch-
K
f
f


285
V
K
don-ner-te
und uns-rer Bu-chen
f
288
V
K
Herz sein Ad - ler fraß? Wer so, als frech der Tod durch dei-ne Flu - ren wie durch sein Ern - dte-feld er -
f
294
V
K
würg-te He-ka-tom-ben trug? Wer so. als jüngst des Jam-mers schwe-re Wol-ke sich wei-nend ü-ber un-ser Haupt ge -

300

V

senkt? Wo tran-kest da, Ver - laß - ner du, des Tro - stes letz-ten, letz-ten

K

305

V

Trop-fen? Ach nur aus A - dal-ber-tens Hand!

K

p

309

Arioso.

V

Drum tö - nen dir Bu - cho-ni-ens Dank- - ge - be - te wie Har-mo - nie´ - n, den auch der Che- - rub lauscht; wenn

K

ff *fz* *fz* *fz* *fz*

317

V

K

um den Frev - - ler selbst auf sei - ner Ru - he - stät - te der Völ-ker: Weh. . .! wie To - des-rö-cheln

324

V

K

rauscht.

327

Duetto. *Larghetto.*

V

K

I. Stimme

Und win - det einst von un - serm ban - gen

legato

p

333

V

Her - zen ein En - gel Dich, ge - lieb - ter Va - ter, los, zu sam-meln Dich zu

K

339

V

je-nen Him-mels - Ker - zen, die Gott um sei - ne Wel-ten fey-ernd goß;

K

f

346

V

II. Stimme

So lebst Du fort in Dei- - ner Lie- - be Tha- - ten, in Dei- - ner Kin- - der

K

352

V

thrä-nen-vol-lem Blick, in Dei - ner Gott ver- - wand - ten Leh- - - - re Saa- - ten, in Dei - - nes from- - men

K

358

V

Beide

Bu- - chen- - lan- - des Glück. So lebst du fort in Dei - ner Lie- - be Tha- - ten, in Dei-nes from-men

K

364

V

Bu - chen-lan - des Glück. in Dei-nes from-men Bu-chen-lan-des Glück.

K

f

Schlußchor. *Un poco Allegro.*

370

V

Doch spät erst schla - ge die tren - nen - de Stun - de,

K

p

374

V

Du weilst ja ger - ne in Bu - chen-lands Schoos, weilst gern in die - ser froh -

K

379

V

lok - - ken - den Run - de, theilst gern Dei - ner

K

383

V: Kin - der be - schie - de - nes Loos. Dich hält, Dich hält das wei - - nend Ent -

K

387

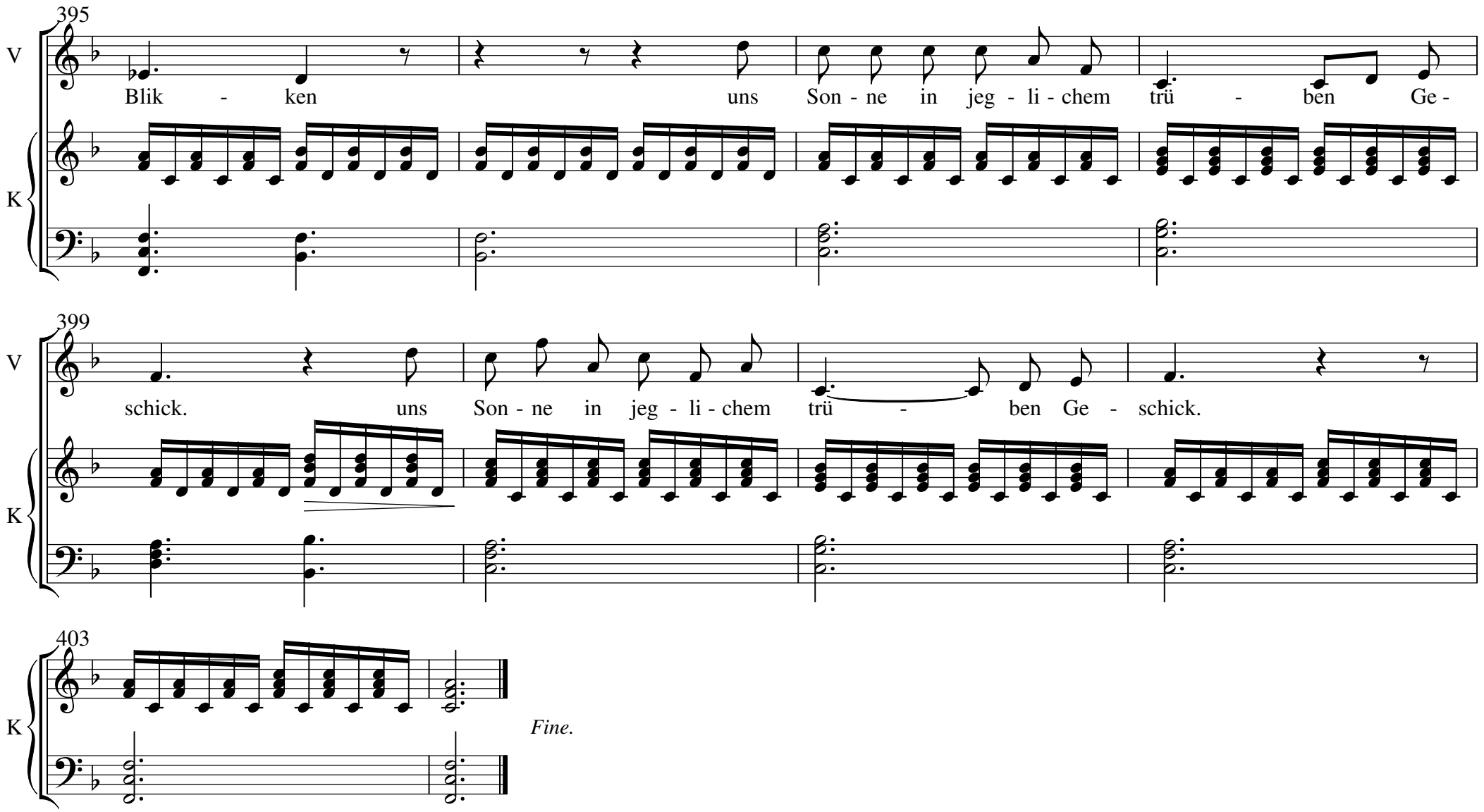
V: zük - ken der Dei - nen mit mäch - ti - gem Ar - me zu -

K

391

V: rück; Du leuch - test noch lan - ge mit won - ni - gen

K


395
V
Blik - ken uns Son - ne in jeg - li - chem trü - ben Ge -
K
399
V
schick. uns Son - ne in jeg - li - chem trü - ben Ge - schick.
K
403
K
Fine.

Nachwort des Herausgebers

Das Werkverzeichnis Michael Henkels ist derzeit noch sehr lückenhaft. Das mag seinen Grund vor allem darin haben, dass Henkels eigene Zählung seiner Opus-Nummern offensichtlich sowohl im Druck erschienene, als auch nur handschriftlich vorliegende Werke beinhaltet. Diese handschriftliche Überlieferung ist heute äußerst lückenhaft, so dass zum Gesamtwerk dieses Fuldaer Komponisten des Klassizismus und des Biedermeier noch viele Fragen offen sind.

Adalbert III. von Harstall, geb. 1737 in Treffurt, war seit 1788 Fürstbischof von Fulda und – bedingt durch die Säkularisation 1802 – der letzte geistliche Regent Fuldas in einer über tausendjährigen Tradition. Die Bischofsweihe erfolgte am 24.05.1789. Nach dem Ende des Hochstifts Fulda als selbstständiges Fürstentum blieb Adalbert lediglich seine geistliche Hoheit über das Fuldische Land. Seinen Aufgaben als Bischof und „geistlichem Vater der Seinen“ kam Adalbert hierbei mit großem Pflichtbewusstsein nach; er erfreute sich im Volk einer außergewöhnlich großen Beliebtheit, auch aufgrund seiner – wie es in den Beschreibungen heißt – liebenswürdigen und bescheidenen Art.

Zu seinem Silbernen Bischofsjubiläum wurde die hier vorliegende Kantate aufgeführt. Die Partitur ist bis heute verschollen, erhalten ist der Klavierauszug in der Handschrift von Henkels Sohn Georg Andreas (1805-1871). Durch das Fehlen der Partitur ist die ursprüngliche Orchesterbesetzung nicht ganz klar, doch dürfte es sich um eine recht volle, gemischte Streicher- und Bläserbesetzung gehandelt haben, denn zum Dienstjubiläum des beliebten und auch schon recht betagten Fürsten wollte man in Fulda sicherlich alles aufbieten, was singen und spielen kann.
Adalbert von Harstall starb im Oktober 1814, nur fünf Monate nach seinem Silbernen Bischofsjubiläum, für das diese Kantate bestimmt ist.

Der Text stammt von dem Juristen Peter Aloys Schultheis, der später in Kassel als Ober-Appellations-Rath tätig war und neben juristischen Büchern auch einen feinsinnigen Nekrolog auf den nachmaligen Fuldaer Bischof Johann Leonhard Pfaff (erschienen 1848) geschrieben und veröffentlicht hat.

Ihre „moderne“ Uraufführung erlebt das Werk voraussichtlich am Tag des Offenen Denkmals 2014 in der Stadtpfarrkirche Fulda unter Leitung des Fuldaer Regionalkantors Ulrich Moormann.

Burghaun, im Mai 2014 Thorsten Pirkl

Edition Musica Fuldensis
Am Tanzplatz 12, 36151 Burghaun
Tel. 06652 / 917107
Email: thojopi@googlemail.com